



PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

10/2022 16. bis 31. Mai

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Bild: Otto Emmenger

500 Jahre Auffahrtsumritt Sempach

Gott in Gemeinschaft und Natur erfahren

Seiten 2/3

10–12 Eich/Sempach
13–15 Hellbühl/Neuenkirch
16–18 Hildisrieden/Rain

Sempach feiert mit zwei Jahren Verspätung 500 Jahre Auffahrtsumritt

Die Tradition ins Heute übersetzen

Seit 502 Jahren gibt es in Sempach an Auffahrt einen Umritt entlang der Pfarreigrenzen. Mit dabei ist die Eucharistie in der Monstranz. Warum diese Tradition bis heute lebt und wie sie ins Heute übersetzt wird, erzählen drei Mitwirkende.

«Wir freuen uns, dass wir mit zwei Jahren Verspätung den Jubiläumsumritt durchführen können», sagt Rita Bühler. «Hoffentlich fällt niemand vom Pferd. Nach zwei Jahren Pandemie sind die Pferde etwas aus der Übung.» Rita Bühler war bis 2021 Kirchenrätin in Sempach und organisiert den Auffahrtsumritt dieses Jahr zum 12. Mal. Dennoch sei sie jedes Mal aufgeregt vorher. Wenn dann aber alles geklappt hat, sei sie jeweils «extrem glücklich», erzählt sie im Gespräch.

Zusammen mit sieben Kirchenrätinnen und -räten der Pfarreien Eich und Sempach sowie vier weiteren aus der Pfarrei Hildisrieden begleitet sie am Umritt selber zu Pferd die drei Geist-

lichen, die ebenfalls reiten. Nach der Tagwache morgens um fünf Uhr durch die Auffahrtsmusik führt der Umritt vom Kirchplatz in Sempach nach Kirchbühl, wo ein erster Gottesdienst stattfindet. In Horlachen und Schopfen gibt es Zwischenhalte mit Text und Musik. In Hildisrieden dann der Festgottesdienst, den jeweils ein Festprediger oder eine Festpredigerin hält. Dieses Jahr ist es der Basler Bischof Felix Gmür.

Seit 500 Jahren unverändert

Nach dem Gottesdienst und dem Mittagessen werden die Pferde gesegnet, ehe der Umritt über St. Anna, Mettenwil und Adewil weitergeht und um 14.30 Uhr mit einer Schlussfeier und dem Segen in Sempach endet.

Seit 502 Jahren sind die wesentlichen Elemente – der Umritt entlang der Pfarreigrenzen mit der Eucharistie in der Monstranz, besinnliche Zwischenhalte, Gottesdienste und Segnung – unverändert. Wie aber kann man mit einer solch alten Tradition heutige Menschen erreichen?

Tatsächlich engagierten sich auch viele Menschen am Umritt, die eher religionsfern seien, sagt Pfarreileiter Franz Zemp: «Gemeinsam mit anderen ein grosses Projekt mitzugestalten, ist auch heute attraktiv.» So wird der Brunch etwa von den örtlichen Jubla-Scharen organisiert, weshalb auch viele Familien am Umritt teilnahmen. Das bestätigt auch Adrian Fleischlin (32), der von Kindsbeinen an am Umritt teilnimmt, seit 2018 als Trompeter und seit diesem Jahr als Leiter der Auffahrtsmusik. Zusammen mit seinem Corps, das aus 16 Blechbläserinnen und -bläsern, einer Pauke und drei Fahnenwachen besteht, möchte er «den vermutlich schönsten Auffahrts-

umritt der Region musikalisch mitgestalten und so einen besonderen Tag daraus machen».

Für ihn steht denn auch weniger die Religion, sondern «das gemeinsame Musizieren, Reiten und «Ablaufen» des Auffahrtsumritts in der wunderbaren Natur» im Zentrum. Das gefalle auch Menschen, die weniger religiös seien. Die Himmelfahrt Jesu etwa sei eher weit weg von ihm.

Die Präsenz des Göttlichen

Heute müsse man «das, was unterwegs passiert, ins Heute übersetzen», sagt Rita Bühler. «Früher ging es darum, die Grenzen des Gebiets abzuschreiten und zu zeigen, dass Gott uns begleitet und beschützt», so Bühler. Heute würde niemand mehr Jesus, präsent in der Eucharistie, mit Gewehren beschützen, so Zemp. Es gehe mehr darum, die Präsenz des Göttlichen auch ausserhalb der Kirchenmauern bewusst zu machen, erklärt der Theologe. Modern ist auch die Sprache: «Die Segnungstexte und Impulse an den Stationen wurden von zeitgenössischen Autorinnen verfasst.» Die Impulse, die sich auf neun Stelen unterwegs befinden, sind seit letztem Jahr auch in gedruckter Form erhältlich.

Wettbewerb für Kinder

Zum Jubiläum wurde ein Wettbewerb ausgearbeitet, der am Umritt gezielt auch Kinder ansprechen soll, erzählt Rita Bühler. Im Städtchen stünden ausserdem zwölf Posten, auf denen Umrittfotos von früher und heute einander gegenübergestellt werden. Sie sind Teil der Sonderausstellung «500 Jahre Sempacher Auffahrtsumritt», die vom 3. bis 29. Mai im Rathausmuseum Sempach stattfindet. Zudem



Rita Bühler zu Pferd beim Auffahrts-umritt 2018.

Bilder: Otto Emmenegger



Mit einem Ritt entlang der Pfarreigrenzen wollte man das Böse abwenden. Die Eucharistie wurde erst im späten Mittelalter mitgeführt. So wurden aus den Flurumgängen im Laufe der Jahrhunderte die Auffahrtsumritte.

gibt es dieses Jahr einen Apéro für die Bevölkerung.

Franz Zemp macht zum ersten Mal in der Funktion des Pfarreileiters mit. «Ein wenig nervös bin ich schon», gibt er zu. Seine Reitkenntnisse müsse er mit ein paar Reitstunden auffrischen. «Ausserdem muss ich das Drehbuch im Griff haben und wissen, wo die Prozession anhält, wo es einen Segen gibt usw.» Unter den rund 80 Reiter*innen ist auch der Bischof. Dieser habe ausrichten lassen, dass er keine Reitstunden brauche.

Auch die Musikant*innen sind zu Pferd gefordert: «Die Kombination von «in Formation reiten» und Musizieren ist nicht zu unterschätzen, zumal die Bewegungen der Pferde gut spürbar und für die Blechbläser*innen eine zusätzliche Herausforderung sind», sagt Fleischlin. Deshalb werde kurz vor Auffahrt auch einmal auf den Pferden geprobt. Zum Jubiläum vor zwei Jahren war eine Neuinstrumen-

Vom Bannen zum Bitten

Die Auffahrtsumritte entstanden aus Flurumgängen zur Abwehr des Bösen. Ab dem späten Mittelalter führte man im Kanton Luzern neu die Eucharistie mit. Dadurch wurden die Flurumgänge von Bann- zu Bittprozessionen.

Eine solche Verschmelzung von Flurumgang und Sakramentsprozession gab es einzig in Altishofen, Beromünster, Ettiswil, Grosswangen, Hitzkirch und Sempach, wo bis heute Auffahrtsumritte stattfinden.

Dass ein solcher erstmals 1520 in Sempach stattfand, gründet in einer Annahme. Damals war Hans Feer Leutpriester in Sempach. Feer hatte weitere Ämter in Beromünster, Ettiswil und Hitzkirch inne –just dort, wo jeweils ein Auffahrtsumritt ins Leben gerufen wurde.

alisierung der Auffahrtsmusik geplant. Die neuen Instrumente wurden letztes Jahr «zu Fuss» eingeweiht, «umso mehr freuen wir uns, sie dieses Jahr auf den Pferden zu präsentieren», sagt der Schreiner und Holzingenieur.

Ein wenig Wehmut

Rita Bühler organisiert den Umritt dieses Jahr zum letzten Mal. Etwas Wehmut empfindet sie schon, gesteht sie. «Ich war gerne Kirchenrätin, ich organisiere gern, die Zusammenarbeit mit der Pfarrei war immer sehr toll», sagt die 61-jährige Primarlehrerin und Bäuerin, die mit ihrem Mann und ihrem Sohn eine Garage führt. Am Umritt wird sie weiterhin teilnehmen, wenn auch nicht mehr zu Pferd, denn: «Ich schöpfe viel Kraft aus der Religion, aus der Natur und aus dem Zusammensein mit den Leuten, die ebenfalls unterwegs sind. Das vermittelt mir das Gefühl, nicht allein zu sein.»

Sylvia Stam

75 Jahre Heiligsprechung von Niklaus von Flüe

Ein ökumenischer Heiliger

Am 15. Mai 1947 wurde Niklaus von Flüe heiliggesprochen. Was bedeutete das für die Reformierten, bei denen er ebenfalls in hohem Ansehen stand? Ein Gespräch mit dem reformierten Pfarrer und Bruder-Klaus-Kenner Fritz Gloor.

«Das war ein Schock für die Reformierten», sagte der emeritierte Literaturprofessor Peter von Matt 2017 in einem Interview mit kath.ch. Gemeint ist die Heiligsprechung Niklaus von Flües am 15. Mai 1947. Dadurch hätten die Reformierten das Gefühl gehabt, jetzt gehöre er den Katholiken. «Das trifft bis zu einem gewissen Grad zu», sagt Fritz Gloor. «Befürchtet wurde, dass die Katholikinnen und Katholiken dadurch die alleinige Deutungshoheit über ihn haben würden.» In seiner Schrift «Bruder Klaus und

Feier mit Kardinal Koch

Bruder Klaus starb am 21. März 1487. Nach erfolglosen Versuchen der Seligsprechung stellte die Ritenkongregation 1649 eine schon über 100 Jahre dauernde kultische Verehrung fest. 1654 anerkannte Rom das Wunderfasten. Erst gut 200 Jahre später baten die Schweizer Bischöfe Papst Pius IX. um die Heiligsprechung des Eremiten, die nach zwei Heilungen in den Jahren 1937 und 1939 möglich wurde. Die Heiligsprechung erfolgte am 15. Mai 1947 unter Papst Pius XI.

So, 15.5., 10.00 Festgottesdienst mit Kardinal Kurt Koch | Pfarrkirche Sachseln 13.5.–10.7. Kabinettausstellung «Heiligsprechung 1947» | Museum Bruder Klaus, Sachseln

Weitere Anlässe: bruderklaus.com

*Einzug in
Sachseln zur
Feier anlässlich
der Heiligsprechung von
Niklaus von
Flüe am
15. Mai 1947.*

*Archivbild: Bruder
Klaus Sachseln*



die Reformierten» (2017) weist Gloor nach, dass der Heiligsprechung ein «kleiner Kulturkampf» vorangegangen sei: In den 1920er-Jahren hatte Papst Pius XI. die «Katholische Aktion» lanciert, einen weltweiten Aufruf mit dem Ziel, «die Welt wieder katholischer zu machen», so Gloor. Vereine wie der Katholische Turnverein oder die Katholische Arbeiterbewegung erhielten neuen Auftrieb, und der 1927 gegründete «Bruder-Klausen-Bund» hatte gar die «Wiedervereinigung des Schweizervolks im Glauben» zum Ziel.

«Zivilreligiöse Bedeutung»

Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass ein Sturm der Entrüstung

durch die reformierte Schweiz ging, als der katholische Bundesrat Philipp Etter 1942 in einer Rede die Schweiz «unter den Schutz des Allmächtigen und unseres Landesvaters Bruder Klaus» stellte.

«Für die Reformierten war Niklaus von Flüe in erster Linie ein nationales Symbol», sagt Fritz Gloor, also eher eine politische als eine spirituelle Figur. «Er hatte die Eidgenossenschaft durch seine Intervention beim Stanser Verkommnis gerettet, er galt als Einheits- und Friedensstifter.» Entsprechend spricht Gloor von einer «zivilreligiösen Bedeutung».

Die katholischen Motive für seine Verehrung – sein Eremitentum oder sein

Wunderfasten – standen für die Reformierten nicht im Vordergrund, hält Gloor fest. «Man betonte vielmehr, dass es ihm eben nicht um das eigene Seelenheil, sondern um das Gemeinwohl gegangen sei.»

Evangelische Gestalt

Gerade darin hätten die Reformatoren Huldrych Zwingli und Heinrich Bullinger seine geistlich-theologische Bedeutung gesehen und Niklaus von Flüe daher als eine wahrhaft evangelische Gestalt gewürdigt. «Zwingli argumentierte, Bruder Klaus habe das Söldnerwesen aus dem Zentrum seines Glaubens heraus abgelehnt.»

Die damalige Befürchtung der Reformierten, Bruder Klaus würde ihnen durch die Heiligsprechung entfremdet, habe sich allerdings nicht bewahrheitet, zumal die Heiligsprechung keine konfessionspolitischen Konsequenzen gehabt habe, meint Gloor.

Ökumenische Figur

Vielmehr werde Niklaus von Flüe heute durchaus als ökumenische Figur wahrgenommen. Sichtbar wurde dies etwa 2017, als der 600. Geburtstag des Eremiten und das Jubiläum zu 500 Jahren Reformation gemeinsam gefeiert wurden. Die Feier in Zug gipfelte in einer Umarmung von Gottfried Locher, damals Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, und dem Basler Bischof Felix Gmür.

Im Zuge der Säkularisierung passt Niklaus von Flüe aber auch zu moderneren Formen von Spiritualität, die sich im überkonfessionellen Interesse an Pilgern und Mystik zeigen. «Wenn sich heute jemand aus spirituellen Motiven für Niklaus von Flüe interessiert, spielt die Konfession keine Rolle», sagt denn auch Fritz Gloor.

Sylvia Stam

Fritz Gloor (1949) war reformierter Pfarrer in Nidwalden und Engelberg sowie Präsident des Evangelisch-Reformierten Kirchenverbands Zentralschweiz.



Begegnung zwischen den Ukrainerinnen und der Begleitgruppe aus der Pfarrei St. Johannes in Luzern.

Bild: zVg

Kapuzinerinnen Kloster Gerlisberg Luzern

Ukrainische Frauen leben mit

Die Kapuzinerinnen des Klosters Gerlisberg in Luzern haben ihre Räume für Flüchtlingsfrauen aus der Ukraine geöffnet. Bis zu 15 Frauen kann das Kloster aufnehmen, wie deren Oberin, Sr. Raphael Märtens, mitteilt.

«Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns sehr», schreibt Sr. Raphael Märtens, seit Oktober 2020 Oberin der Kapuzinerinnen im Kloster St. Anna Gerlisberg in Luzern, an die Medien. Einige Schwestern hätten selber schon Krieg erlebt. Im Gebet sei die Gemeinschaft, zu der auch Schwestern aus Maua in Tansania gehören, der Ukraine sehr verbunden. «Kurz nachdem der Krieg begonnen hat, haben wir uns entschieden, Flüchtlinge in unseren Räumen aufzunehmen.» Nun fülle sich das Gästehaus nach und nach mit Ukrainerinnen.

Nur Frauen ab 30 Jahren

An Ostern waren es bereits elf Frauen, fünfzehn Betten stünden insgesamt

zur Verfügung, teil die Frau Mutter auf Nachfrage mit. Das Kloster nehme ausschliesslich Frauen ab 30 Jahren auf. Diese sollten ausserdem gut zu Fuss sein, da das Kloster am Berg liegt.

Eine Begleitgruppe der Pfarrei St. Johannes in Luzern Würzenbach kümmere sich um Deutschunterricht, Arztbesuche, Events und Ausflüge, aber auch um Notfallseelsorge. Ausserdem schaue diese Gruppe, wo es russisch-orthodoxe Gottesdienste gebe. Der Kontakt zum Kanton laufe über die Stiftung St. Anna Gerlisberg, die das Kloster verwaltet. «Die Ukrainerinnen helfen uns auch, alles ganz freiwillig», schreibt Märtens weiter.

Mit Händen und Füssen

Im Kloster würden nun Deutsch, Suaheli, Englisch, Italienisch, Ukrainisch und Russisch gesprochen, allenfalls verständige man sich auch «mit Händen und Füssen». Die Frauen seien sehr selbständig. «Das sollen sie auch sein», so Märtens.

Sylvia Stam

Luzern



Die Wegkapelle Huob bei Hellbühl ist Teil des Kapellenwegs. Bild: Esther Albert

Neu: Ökumenische Trägerschaft Kirchen retten Kapellenweg

Der Luzerner Kapellenweg im Rottal bleibt als Themenweg auf nationaler Ebene erhalten. Dies machen die drei Luzerner Landeskirchen als neue, ökumenische Trägerschaft möglich. Der 21 km lange Weg führt durch die katholischen Kirchgemeinden Neu-enkirch, Ruswil, Buttisholz, Grosswangen, Ettiswil und Hellbühl sowie durch das Gebiet der reformierten Kirchen Malters, Wolhusen, Willisau-Hüswil und Sursee. Dank der finanziellen Unterstützung der drei Landeskirchen markieren neue Wegweiser mit der Nummer 528 die Route, die dadurch auch im Netz von Schweizmobil erhalten bleibt. Anfang Juni starten die Kirchen ein Projekt zur Erfassung der insgesamt 17 Kirchen und Kapellen, zusammen mit den Verantwortlichen aus Kirchgemeinden, politischen Gemeinden und dem Tourismus.

So ein Witz!

An Christi Himmelfahrt fährt der Pfarrer auf dem Weg zur Messe an Frau Huber vorbei. Die Landwirtin fährt gerade mit ihrem Traktor aufs Feld. «Aber heute ist doch Himmelfahrt!», ruft er ihr entrüstet zu. Sie entgegnet seelenruhig: «Ach, Herr Pfarrer, fahren Sie ruhig los, ich fahre nicht mit.»

DV Frauenbund Luzern Zwei Rücktritte im Vorstand

Anfang April fand die Delegiertenversammlung des Katholischen Frauenbunds Luzern zum zweiten Mal auf schriftlichem Weg statt, wie der SKF Luzern mitteilt. Die 127 eingegangenen Stimmen hätten alle Traktanden ohne Gegenstimmen mit einzelnen Enthaltungen angenommen. Marlis Odermatt-Hübscher und Diel Tatjana Schmid Meyer treten aus dem Kantonalvorstand zurück. Odermatt war vier Jahre für das Ressort Kontakte verantwortlich, Schmid drei Jahre für das Ressort Politik. Nebst der Nachfolge dieser beiden soll an der DV 2023 ein zusätzliches Vorstandsmitglied für das neue Ressort Kommunikation gewählt werden.



Wie schon 2020 wurden die Stimmen nach schriftlicher Eingabe ausgezählt. Bild: SKF Luzern

Schweiz

Weltjugendtag St. Gallen «Happy Birthday» fürs Bistum

Am diesjährigen nationalen Weltjugendtag vom 22. bis 24. April in St. Gallen nahmen rund 500 Personen teil, wie das Bistum mitteilt. Bischof Markus Büchel verwies auf die Verbindung zum 175-Jahr-Jubiläum des Bistums St. Gallen und lud die Jugendlichen ein, «aufzustehen» und sich in der Gesellschaft einzusetzen. Am ersten Abend hatte das OK-Team des Weltjugendtags zum Geburtstag des Bistums Torte und Kuchen für alle organisiert und das christliche Rapper-Duo O'Bros spielte ein «Happy Birthday» für das Bistum.

Was mich bewegt

Menschliches Handeln und Wirken Gottes

Mich bewegt die Situation eines zweieinhalbjährigen Kindes, das mit seinen Eltern und seiner Schwester seit seiner Geburt in einem Flüchtlingszentrum festsetzt. Höhepunkt der Woche sind zwei Stunden Kita. Da kann es mit anderen Kindern spielen. Wenn ich seine Familie besuche, erlebe ich Menschen, an denen der Ausschluss aus der Gesellschaft und die Ungewissheit bzgl. des Ausgangs ihres Asylverfahrens emotional und körperlich nagt. Und gleichwohl strahlen sie mit einem Gottvertrauen eine Glaubensfreude aus, die mich zutiefst berührt.



Es liegt mir fern, mich in die Asylpolitik der Schweiz einzumischen. Nichtsdestotrotz kann ich nicht umhin, festzustellen, dass etwas gewaltig schief läuft, wenn Menschen jahrelang zu weitgehender Untätigkeit, Kontakt- und Perspektivlosigkeit verurteilt sind. Wenn dies Kinder und Jugendliche betrifft – in Lebensabschnitten, die für ihre Entwicklung entscheidend sind – bestürzt mich das sehr.

Ich will etwas tun, doch mir sind die Hände gebunden. Ich kann letztlich nicht viel machen. Umso mehr freue ich mich auf die Taufe dieses kleinen Mädchens – eine Feier, in der wir nicht viel machen, Gott aber unglaublich viel bewirkt.

Mathias Mütel, Bildungsverantwortlicher im Bistum Basel

Gottesdienste

Eich/ Sempach

Dienstag, 17. Mai 19.00 Sempach	Maiandacht und Maibummel, Gestaltung: Claudia Jaun und Liturgiegruppe Frauenbund, Pfarrkirche. Anschliessend Spaziergang ins Restaurant Seeland
Mittwoch, 18. Mai 19.00 Eich	Maiandacht, Gestaltung: Claudia Jaun und Liturgiegruppe FMG, Pfarrkirche. Anschliessend Zusammensein im Pfarrsaal
Donnerstag, 19. Mai 09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
Samstag, 21. Mai 19.00 Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Claudia Jaun, Pfarrkirche
Sonntag, 22. Mai 10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier mit Taufgelübdeerneuerung, Gestaltung: Claudia Jaun und Beatrice Grüter. Jzt. Heinrich Jaschke-Schöb, Pfarrkirche
11.00 Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus
Montag, 23. Mai 19.00 Sempach	Maiandacht, Gestaltung: Thomas Sidler. Musik: Quartett der Kirchbühler Musikanten, Kirchbühl
Dienstag, 24. Mai 09.00 Sempach	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Donnerstag, 26. Mai – Auffahrt, 500-Jahr-Jubiläum 06.30 Sempach	Eucharistiefeier mit Bischof Felix Gmür, Kirchbühl Weitere Informationen zum Jubiläumsumritt siehe Seite 10
Samstag, 28. Mai 19.00 Sempach	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Jzt. Lisbeth und Hans

	Frey-Dober; Trudi und Josef Müller-Widmer, Pfarrkirche
Sonntag, 29. Mai 10.00 Eich	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. 1. Jzt. Willi Felder-Bieri, Pfarrkirche
Dienstag, 31. Mai 09.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche

Hellbühl/Neuenkirch

Montag, 16. Mai 18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Dienstag, 17. Mai 19.30 Hellbühl	Maiandacht in der Kapelle Spitz
Mittwoch, 18. Mai 18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 19. Mai 08.30 Hellbühl 09.00 Hellbühl 19.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet Eucharistiefeier Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
Freitag, 20. Mai 18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Samstag, 21. Mai 17.30 Neuenkirch 19.30 Hellbühl	Eucharistiefeier Eucharistiefeier, Dankgottesdienst der 4. Klasse zum Versöhnungstag 1. Jgd. Margrit Koch-Muff
Sonntag, 22. Mai 09.00 Neuenkirch 10.30 Neuenkirch 18.00 Neuenkirch	Bittegang über Rippertschwand, Beginn bei der Kirche (bei trockenem Wetter) Eucharistiefeier Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 23. Mai 18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Dienstag, 24. Mai		
19.30	Hellbühl	Maiandacht in der Kapelle Holz
20.00	Neuenkirch	Maiandacht in der Kapelle Rippertschwand
Mittwoch, 25. Mai		
07.25	Hellbühl	Morgengottesdienst, 1.-6. Klasse
19.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 26. Mai – Christi Himmelfahrt		
09.30	Hellbühl	Eucharistiefeier auf dem Begegnungsplatz beim Pfarreisaal; anschliessend Wanderung und Festbetrieb
Freitag, 27. Mai		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 28. Mai		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier 1. Jzt. Edith Gehrig-Bachmann und Jzt. Meinrad Gehrig-Bachmann; Jzt. Adolf und Rosa Heini-Richenberger, Elisa und Fridolin Albisser-Amrein, Fridolin und Franz Albisser
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier
Sonntag, 29. Mai		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier bei der Kapelle Rippertschwand; musikalische Mitgestaltung; Jodelclub; anschliessend Apéro und Mittagessen (bei Regen Gottesdienst in der Pfarrkirche; kein Festbetrieb)
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 30. Mai - Vater-Wolf-Abend		
18.30	Neuenkirch	Beichtgelegenheit bis 19.10 in der ehemaligen Taufkapelle der Pfarrkirche
19.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet
19.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Chorherr Stefan Tschudi; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Hildisrieden/Rain

Samstag, 14. Mai		
17.30	Rain	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
Sonntag, 15. Mai		
10.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
19.15	Rain	Konzert Orchester Hochdorf
Dienstag, 17. Mai		
09.30	Rain	Chlichenderfiir
19.30	Hildisrieden	Meditativer Tanz, Pfarreizentrum
Mittwoch, 18. Mai		
07.15	Rain	Schulgottesdienst mit Schüler/-innen der 5./6. Klassen
08.00	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
08.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier Jzt. Rosa Müller und Angehörige
19.30	Rain	Maiandacht mit Frauenbund in der Schooswaldkapelle, Emmenbrücke. Treffpunkt 19.00 Pfarreiheim
Donnerstag, 19. Mai		
09.00	Rain	kein Gottesdienst
Freitag, 20. Mai		
07.15	Rain	Schulgottesdienst mit Schüler/-innen der 3./4. Klassen
Samstag, 21. Mai		
17.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer Jzt. Hugo Estermann
Sonntag, 22. Mai		
10.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer Jzt. Marie und Kaspar Villiger-Boog; Theres Nussbaum-Villiger; Anna Schärli Villiger
19.00	Hildisrieden	Maiandacht, Antonius-Kapelle, Traselinge
Mittwoch, 25. Mai		
08.30	Hildisrieden	Kein Gottesdienst

Donnerstag, 26. Mai – Christi Himmelfahrt

08.45 Hildisrieden Einzug der Umrittsprozession
 09.00 Hildisrieden Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür, Kirchenchor feiert mit
 12.00 Hildisrieden Aufbruch nach Sempach

Samstag, 28. Mai

17.30 Rain Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler
 Jzt. Agatha Käppeli; Max Käppeli; Ida Birrer Käppeli und Walter Käppeli- Birrer; Jgd. Theres und Josef Schwegler-Röllli und Tochter Josefine Schwegler

Sonntag, 29. Mai

10.00 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler; Jzt, Walter und Marie Kaufmann-Lampart; Dreissigster Heidi Krieger-Stalder

Verstorben

25. März (Hellbühl)

Luzia Fabian-Bühlmann im Alter von 65 Jahren

4. April (Hellbühl)

Rita Achermann-Bühlmann im Alter von 84 Jahren

Dienstag, 19. April (Eich)

Rudolf Dürr im Alter von 85 Jahren

Freitag, 22. April (Sempach)

Alfred Helfenstein-Lang im Alter von 93 Jahren

Montag, 25. April (Sempach)

Walter Emil Wechsler-Neidhart im Alter von 87 Jahren

Dienstag, 26. April (Rain)

Fritz Kempf im Alter von 93 Jahren

Freitag, 29. April (Hildisrieden)

Heidi Krieger-Stalder im Alter von 77 Jahren

Getauft

Yara Lynn Sommer, 1. Mai (Neuenkirch)

Luca Cools, 7. Mai (Hildisrieden)

Elio Waltert, 8. Mai (Neuenkirch)

Yuri Willimann, 15. Mai (Sempach)

Chelsey Jorde, 15. Mai (Eich)



Meine Lust

Ich hab' meine Lust an dem frischen Grün,
 An dem Flüstern und Rauschen der Blätter,
 An der duftigen Blumen Sprossen und Blühhn,
 An der Lerche hellem Geschmetter.

Ich hab' meine Lust an der Sonne Glanz,
 An der Sterne lichtem Gefunkel,
 An der plaudernden Wellen flüchtigem Tanz
 In des Waldes schattigem Dunkel.

Ich hab' meine Lust an des Zephyrs Hauch,
 An des Taus perlegendem Segen,
 An dem Brausen des Meeres, dem Donner auch,
 An dem Sturm und dem strömenden Regen.

Ich hab' meine Lust an der ganzen Natur,
 An des Himmels Pracht und der Erden -
 So hüt' ich mich still vor den Menschen nur,
 Um nimmermehr traurig zu werden.

Auguste Kurs, 1815-1892, deutsche Dichterin

Foto: Elena Ulliana

Jubiläumsumritt – 500 Jahre Auffahrtstradition

Zeugen aus alter Zeit

Seit über drei Jahren sind die Vorbereitungen für das Jubiläum des Umrittes im Gange, zwei Mal musste eine coronakonforme Ersatzlösung gefunden werden. Nun, im 2022, kann das Jubiläum endlich im gebührenden Ramen gefeiert werden.

Alte Traditionen müssen nicht altmodisch sein! So erfreut sich der Umritt seit Jahren grosser Beliebtheit. Auch kirchenfernere Menschen fühlen sich von der Art des Anlasses angezogen, der viel Freiraum für Gestaltung bietet.

Jeder nach seiner Art

Wer gerne früh aufsteht, kann bereits im Morgenrauen um 5.00 Uhr starten. Aber auch wer etwas später aufbricht, kann in Kirchbühl um 6.30 Uhr mit einer einfachen Andacht den Umritt beginnen. Spätaufsteher können auch erst in Hildisrieden dazustossen, der Gottesdienst beginnt dort um 9.00 Uhr, und anschliessend einen Brunch für Familien geniessen.

Das Besondere

Dieses Jahr bleibt das Wesentliche – der Umritt mit Pferden und Auffahrtsmusik – gleich. Dennoch gibt es beim Jubiläum einige Besonderheiten:

- Begleitend zum Jubiläum findet vom 4. – 29. Mai eine Sonderausstellung im Rathaus statt unter Einbezug von ausgestellten Fotos in den Schufenstern der Detaillisten
- Als Gastprediger begrüssen wir Bischof Felix Gmür
- Eine zusätzliche Verpflegungsmöglichkeit in Hildisrieden
- Einen Wettbewerb für Kinder
- Ein Apéro im Städtli zum Abschluss

Sonderausstellung Museum Rathaus

4. – 29. Mai, Tuchlaube

Zum 500-jährigen Jubiläum des Umrittes findet eine Sonderausstellung im Museum Rathaus statt. Diese gibt einen Einblick in die Geschichte dieses traditionellen und beliebten Anlasses. Ein fünf Meter langer Zeitstrahl verdeutlicht die zeitliche Dimension von 500 Jahren, Fotografien aus alter und neuer Zeit in der Ausstellung und in den Schaufenstern von 12 Detaillisten zeigen, wie sich der Anlass in dieser Zeit verändert hat.

Die Fotografien in den 12 Schaufenstern der Detaillisten entsprechen den 12 Stationen des Umrittes. Start und Infos im Museum Rathaus.

Gilt nur während der Sonderausstellung vom 4. bis 29. Mai: Eintritt kostenlos; Öffnungszeiten täglich 13.30 bis 17.30.



Programm mit Zeitplan zum Umritt

05.00	Sempach	Tagwache Städtli
06.00	Sempach	Aufbruch
06.30	Kirchbühl	Gottesdienst
07.30	Aufbruch	
	Horlachen	Zwischenhalt
	Schopfen	Zwischenhalt
08.45	Hildisrieden	Einzug
09.00	Hildisrieden	Festgottesdienst
12.00	Hildisrieden	Aufbruch
	St. Anna	Zwischenhalt
	Mettenwil	Zwischenhalt
	Adelwil	Zwischenhalt
14.30	Sempach	Einzug, Schlussfeier Apéro

Die oben aufgeführten Zeiten sind nicht verpflichtend. Die Route kann individuell begangen werden. Verpflegungsmöglichkeiten in Hildisrieden. Ein Büchlein zum Mitnehmen mit Impulsen und Gedanken kann an diversen Orten bezogen werden.

Weitere Informationen sowie den Routenplan finden Sie auf den Websites der Pfarreien Eich und Sempach, zusätzliche Hintergründe zum Umritt auf den Seiten 2/3 dieses Pfarreiblattes.

Maiandachten, 17./18. Mai

Maria als Beschützerin



Schutz und Sicherheit sind Grundbedürfnisse der Menschen. Das wurde uns in der letzten Zeit ganz neu bewusst. Wir wurden mit neuen Bedrohungen konfrontiert und mussten uns damit auseinandersetzen, was nötig ist, damit alle Menschen möglichst gut geschützt werden.

Während der Pandemie haben wir uns bemüht, uns selbst und speziell die vulnerablen Menschen zu schützen vor Ansteckung. Auch jetzt brauchen Menschen Schutz davor. Der unsägliche Krieg in der Ukraine zeigt auf, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Die Themen Umweltschutz, Klimaschutz und Artenschutz sind für uns Menschen, für die Erde, lebenswichtig.

Wir brauchen Schutz. Wir brauchen Vertrauen, dass wir begleitet und geschützt werden. Maria war eine starke Frau, die schon in sehr jungen Jahren vor grosse Herausforderungen gestellt wurde. Sie hat das Leben in allen Facetten kennengelernt. Deshalb gelangten und gelangen auch heute viele Menschen mit ihren Anliegen, Sorgen, mit ihren Bitten um Schutz und Beistand und ebenso mit ihrem Dank an sie. Die Schutzmantelmadonna ist ein Bild, das für viele Menschen Vertrauen und Trost beinhaltet. Unsere Maiandacht stellt die Schutzmantelmadonna und unsere Hoffnung auf Schutz in den Mittelpunkt.

Dienstag, 17. Mai, 19.00, Pfarrkirche Sempach
mit anschliessendem Bummel zum Seeland Sempach.

Mittwoch, 18. Mai, 19.00, Pfarrkirche Eich
Gestaltung: Liturgiegruppe des Frauenbundes Sempach und Liturgiegruppe der FMG Eich. Musik: Josy Gassmann. Anschliessend Zusammensein im Pfarrsaal.

Taufgelübdeerneuerung, 22. Mai

Ja zu Gott

Sonntag, 22. Mai, 10.00 Pfarrkirche Sempach



Die meisten Menschen erinnern sich nicht mehr an ihre Taufe. Denn fast immer entscheiden die Eltern, ihr Kind im Kleinkindesalter zu taufen. Mit diesem Fest begrüssen sie ihr Kind feierlich, sie danken für das neue Leben und bitten um den Segen für das Kind auf seinem Lebensweg. Und sagen zu, ihrem Kind einen Bezug zur göttlichen Lebensquelle und zur biblischen Botschaft zu vermitteln und vorzuleben.

Auf dem Weg zur Erstkommunion sind die Kinder schon grösser und dürfen nun selber Ja dazu sagen, sich in Bezug zu Gott auf den Weg zu machen. In der zweiten Klasse setzen sie sich im Religionsunterricht mit ihrem Weg und mit der Taufe auseinander. Die Feier der Taufgelübdeerneuerung, der eigenen Zusage in einem Gottesdienst ist ein Meilenstein auf diesem Weg. Auf diesen Tag hin gestalten die Kinder zusammen mit ihren Eltern ein eigenes Weihwassergefäss, das von Brigitte Schenk hergestellt worden ist.

Die Taufgelübdeerneuerung der Kinder der 2. Klassen aus Sempach findet im Gottesdienst vom Sonntag, 22. Mai statt. Zu diesem Gottesdienst laden wir alle herzlich ein, Kinder, Eltern und alle Interessierten.

Beatrice Grüter (Foto), Claudia Jaun (Text)

Projekt Kompass

Wir haben zahlreiche Antworten auf unsere Umfrage erhalten. Allen herzlichen Dank für die wertvollen Anregungen, Ideen und die kritischen und lobenden Worte! Nun werden die Fragebogen ausgewertet und Gespräche mit Gruppierungen und Behörden geführt. Wenn Resultate vorliegen, werden wir Sie informieren!

Team Projekt Kompass

Erstkommunion in Eich und Sempach, 30. April / 1. Mai

Erstmals das Brot mit Jesus geteilt



Sempach: Einzug in die Kirche

Über 60 Kinder aus Eich und Sempach durften zusammen mit ihren Verwandten und anwesenden Kirchbesuchern erstmals das Brot teilen. Sicherlich war es ein unvergessliches Gefühl, Teil einer grossen Gemeinschaft zu sein, und der Einladung an den Tisch Jesu zu folgen.

An diesem besonderen Tag wurde den jungen Menschen bewusst, wie wichtig das friedliche Leben in einer vertrauten Gemeinschaft ist, und dass dies nicht selbstverständlich ist.



Eich: Gruppenfoto vor der Kirche

Dies gaben die Erstkommunionkinder an ihren Feiern auch allen Anwesenden zu verstehen: Ihre grosse Dankbarkeit, dass genügend Brot für alle vorhanden ist und sie sich aufgehoben fühlen dürfen bei Jesus, in ihrem Glauben, in ihren Familien und der Gemeinschaft und in einem Land, in dem Frieden herrscht.

Allen, die für das Gelingen des wundervollen Tages einen Beitrag geleistet haben, ganz herzlichen Dank!

Fotos Sempach: Dominique Nauer
Fotos Eich: Cornelia Bucher



Franz Zemp umringt von den Erstkommunionkindern (Sempach)



Altar mit Erinnerungsfotos der Erstkommunionkinder (Eich)



Gottesdienst

9.30 beim Pfarreisaal

Wanderung

Start: 11.00

Dauer: ca. 2 Stunden

Festwirtschaft

10.30 bis 17.00

Neuer Standort:

Begegnungsplatz/Pfarreisaal
Hellbühl

*Wir freuen uns auf euch!
Vorstand OGH Hellbühl*

Donnerstag, 26. Mai, Hellbühl

Auffahrtswanderung

Unsere traditionelle Auffahrtswanderung ist für Gross und Klein geeignet und dauert ca. 2 Stunden.

In unserer Festwirtschaft können Sie gemütlich bei einem Jass oder einem guten Gespräch verweilen. Auf unserer Speisekarte finden Sie Bratwürste, Steaks, Hamburger, Salat, Kuchen, Glacé, Wein, Bier, Kaffee und Mineral.



Hellbühl aktuell

Familienzirkel

Schnitzeljagd durch Hellbühl

Mittwoch, 18. Mai, 14.00 bis 17.00

Treffpunkt: Spielplatz Kindergarten Rotbach

Knifflige Aufgaben und spannende Rätsel warten auf euch.
Im Ziel gibt es ein feines Zvierli.

Alle Infos zu unseren Anlässen findest du auch auf unserer Homepage www.familienzirkel.jimdofree.com.

Seniorentreff

Wanderung

Donnerstag, 19. Mai, 13.00

Leitung: Julius Brühlmann

Maiandachten

Dienstag, 17. Mai, 19.30 in der Kapelle Spitz

Dienstag, 24. Mai, 19.30 in der Kapelle Holz

Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG)

Maiandacht in der Kapelle Gormund

Mittwoch, 18. Mai, 19.30

Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit: 18.45 Dorfparkplatz

Im Anschluss gemütliches Beisammensein im Restaurant Gormund, FMG zusammen mit Frauennetz Neuenkirch.

Besichtigung: Victorinox-Werk und Destillerie Fassbind

Mittwoch, 8. Juni

Besammlung beim Dorfparkplatz: 8.15

(Transport mit Kleinbus), Rückkehr ca. 17.00.

Anmeldung bis spätestens 25. Mai an Franziska Müller,
Tel. 078 634 56 10 oder fmg-hellbuehl@gmx.ch.

Bitte Kontaktangaben mitteilen (Adresse, Tel.-Nr. und E-Mail sowie Fleisch- oder Vegimenu).

Morgengottesdienst Primarstufe

Mittwoch, 25. Mai, 7.25

Für die 1. bis 6. Klassen

Neuenkirch aktuell

Frauennetz

Maiandacht in der Kapelle Gormund

Mittwoch, 18. Mai, 19.30

Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit: 19.00 Conventus
Im Anschluss gemütliches Beisammensein im Restaurant
Gormund, Frauennetz zusammen mit FMG Hellbühl.

Bittgang über Rippertschwand

Sonntag, 22. Mai

9.00 Beginn bei der Kirche (um 8.00 kündigt die grosse Glocke den Bittgang an, wenn er stattfinden kann)
Anschliessend um ca. 10.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche. Bei Regen fällt der Bittgang aus und wir feiern die hl. Messe um 10.00 in der Pfarrkirche.

1. Segenshalt: Kapelle Rippertschwand
2. Segenshalt: Neuhus
3. Segenshalt: Verenamat

Beten im Gehen lässt uns leiblich erfahren, dass wir Menschen immer auf dem Weg sind. Unsere vielfältigen Anliegen und das Gebet um gutes Wachstum auf den Feldern bringen wir auf dem Bittgang in dieser Zuversicht zu Gott.

Sonntag, 29. Mai

Kapellenmesse Rippertschwand



10.00 Gottesdienst

im Freien bei der Kapelle in Rippertschwand,
Mitgestaltung Jodelclub.

Bei Regen ist der Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Anschliessend bei schönem Wetter
Apéro, Mittagessen/Fleisch vom Grill,
in der Rippertschwand.

Wir freuen uns auf euch!
Kapellengenossenschaft Rippertschwand

Ministrantentreff

Knifflige Osterverstecke

Am Karsamstag trafen sich die Minis zur traditionellen Osterhasensuche auf dem Kirchenareal. Die Minis spielten und diskutierten in «ihrer» Arche, während die Leiterinnen und Leiter der Ministrantenschar bemüht waren, knifflige Verstecke für die Hasen zu wählen. Denn die Suche sollte nicht allzu einfach ausfallen.

Und tatsächlich konnten dann die letzten Hasen nur mittels einigen Hinweisrätseln aus dem Leitungsteam aufgespürt werden. Am Schluss durften dann aber alle Schoggihasen ihr Versteck rechtzeitig verlassen, denn es kam schon vor, in vergangenen Jahren, dass der letzte Schoggihase erst lange nach Ostern überraschend gefunden wurde.

Als Belohnung durften alle Minis einen feinen Schoggi-Osterhasen mit nach Hause nehmen.

Fürs Leitungsteam, Ruedi Joller



Eindrücke vom Erstkommunionstag, 24. April

«Das bin ICH – für euch»



Die eine Gruppe der Kinder mit ihren hell strahlenden Gesichtern



Das Zeichen Jesu Christi - von der Hand der Katechetin in die Hand der Kinder, verbunden mit herzlichem Segen in jedes Leben



Mitten im Gespräch zum Evangelium und zu den Fragen der Jünger von Jesus, am Auferstehungstag auf dem Weg nach Emmaus



Die andere Gruppe der Kinder – mit ihren Geschenkkarten zum Festtag

Erstkommunion

Mit Jesus das Leben feiern



Die Erstkommunionkinder mit Pfarreileiter Erich Hausheer, Katechetin Regula Soom und Priester Thomas Sidler.

Foto: Heidi Fleischli

«Chumm mer suechid en Schatz»

Am Samstag, 23. April, war für die Hildisrieder Erstkommunionkinder der erfolgreiche Abschluss ihrer Schatzsuche. Die Katechetin Regula Soom-Schneider hatte die Kinder zu ihrem grossen Fest begleitet. Zusammen mit ihren Familien feierten die 15 Kinder die Begegnung mit ihrem Schatz und Freund Jesus in der ersten heiligen Kommunion. «Glaube ist der wichtigste Schatz für unser Leben, aber auch die Pflege der Gemeinschaft, einander Licht sein und Gutes tun», meinte der Pfarreileiter, Erich Hausheer. Im Anschluss wurde im engen Familienkreis das Geschenk des gefundenen Schatzes weiter gefeiert. eba



Die 28 Rainer Erstkommunionkinder strahlen in der wunderbar dekorierten Pfarrkirche mit ihren selbst gebastelten Perlen um die Wette.

Foto: Mägi Burri

Jesus, unsere kostbarste Perle

Angeführt vom Blasorchester Rain zogen die Erstkommunionkinder bei sehr kühlem Wetter, aber doch ohne feuchte Sonnenstrahlen durchs Rainer Dorf. Dem Motto getreu zierten Muscheln mit den Porträts und den Namen der Erstkommunionkinder den Kirchenraum.

Die Katechetin Monika Koller-Wermelinger hatte die Kinder zu ihrem grossen Fest begleitet. Pfarreileiter Erich Hausheer lud die Erstkommunionkinder ein, in der Zeit vom Festgottesdienst bis zur nächsten Religionsstunde nach Muscheln in der Pfarrkirche zu suchen, welche nun schon 170 Jahre die Rainer Pfarrkirche zieren. Der Festgottesdienst wurde durch viel Musik und schmissige Liedern geprägt, begleitet am Piano von Margrit Leisibach.

Auffahrtsumritt Hildisrieden

500. Auffahrtsumritt

Donnerstag, 26. Mai

9.00 Pfarrkirche Hildisrieden

Gastpredigt mit Bischof Felix Gmür, Kirchenchor feiert mit

In diesem Jubiläumsjahr gibt es einige Besonderheiten:

- ... einen Wettbewerb für Kinder und Jugendliche
- ... Verpflegungsmöglichkeiten für Brunch und Mittagessen, Aula Inpuls
- ... einen Apéro für alle im Städtli Sempach mit Getränken und Knabbereien
- ... eine Ausstellung für Gross und Klein im Museum zum Rathaus

Seien Sie dabei, ob zu Fuss oder zu Pferd, ob allein oder mit Freunden oder Familie – es wird ein unvergessliches Erlebnis, das versprechen wir!



Der kleine Fuchs



Dienstag, 17. Mai

9.30 Pfarrkirche Rain

An der letzten Chlichenderfiir durftet ihr den kleinen Fuchs bereits kennenlernen. Dieses Mal macht er sich auf, um das Glück zu finden. Aber wo findet man es bloss? Wie sieht es denn aus? Ist es gross oder klein? Und was passiert, wenn der kleine Fuchs es nicht findet?

Wir freuen uns über viele kleine und grosse Gäste, die dem kleinen Fuchs helfen, das Glück zu finden. Nach der Feier erwartet euch ein feines Znüni im Pfarreiheim.

Schulgottesdienste

Mittwoch, 18. Mai

7.15 Pfarrkirche Rain

Für Schüler/-innen der 5./6. Klassen

Donnerstag, 20. Mai

7.15 Pfarrkirche Rain

Für Schüler/-innen der 3./4. Klassen

Maiandacht

Mittwoch, 18. Mai

19.00 Abfahrt Pfarreiparkplatz Rain

Wir laden Sie herzlich zu unserer besinnlichen Feier mit dem Motto «Freundschaft» in die Schooswaldkapelle in Emmenbrücke ein. Anschliessend Kafi im Restaurant Listrig.



Danke für die Palmenstangen

Wieder mal so richtig feiern



Die vielen wunderbaren Palmbäume wurden vor dem Einzug in die Kirche gesegnet. Stolz präsentieren hier die Familien aus Hildisrieden ihre Kunstwerke

Foto: Emil Barmet



In Rain hörten die Kinder im Familiengottesdienst die Geschichte zum Palmsonntag, teilten Brot und tranken Traubensaft, während Erich Hausheer sich an die Erwachsenen wandte.



Fotos und Text: Margrit Leisibach

Ein herzliches Dankeschön

Wieder mal so richtig feiern! Am Palmsonntag füllten sich die Kirchen in Rain und Hildisrieden seit Langem wieder mal so richtig. In den Pandemie-jahren konnte auch diese Tradition nicht richtig gelebt werden. Viel

Musik begleitete die Gottesdienste und so konnte man einen fulminanten und feierlichen Auftakt in die Karwoche und auf Ostern hin miterleben. Ein herzliches Dankeschön unseren Palmbaum-Herstellern!

Den Familien, den Rainer Ministranten und Sakristaninnen und ebenso in Hildisrieden ein Vergelt's Gott an Hanny und Robi Duss für das Organisieren des Workshops und Alois Gassmann für die Spende der Äpfel.

Filmtipp



Mystischer Blick auf die Kirche St. Niklausen in Kerns.

Bild: Filmstill, «Bruder Klaus»

Kino Bourbaki Luzern

Neuauflage «Bruder Klaus»

Der Film «Bruder Klaus» (1991) von Edwin Beeler wurde anlässlich von 75 Jahren Heiligsprechung am 15. Mai 2022 neu erschlossen und digitalisiert. Aus den Zeugnissen und Zitaten aus überlieferten mystischen Texten des Niklaus von Flüe, besonders der Turm- und Brunnenvision, ergibt sich das Porträt einer vielschichtigen Persönlichkeit von historischer Relevanz.

So, 15.5., 11.00, Kino Bourbaki, Luzern |

Anschl. Gespräch mit Regisseur Edwin Beeler und Fachleuten aus der Filmbranche.

Radiotipp



Madre de Dios, Peru.

Bild: Wikimedia, Geoff Gallice»

Perspektiven

Im «Mutter Gottes»-Land

«Mutter Gottes», so heisst die Amazonasregion im Süden Perus. In jüngerer Zeit kamen Goldschürfer*innen, fällten alte Bäume, erweiterten die Flüsse und verseuchten das Wasser mit Quecksilber. Was unternehmen Kirchen und andere Akteure, um den Regenwald zu schützen? Können die Menschen vom Regenwald leben, ohne ihn zu zerstören? Und was hat sich seit der Amazonas-Synode getan?

So, 29.5., 8.30, SRF 2

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

6205 Eich 041 460 12 35
 pfarramt@pfarrei-eich.ch
 www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
 6204 Sempach 041 460 11 33
 pfarramt@pfarreisempach.ch
 www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
 6016 Hellbühl
 Sekretariat 041 467 09 06
 Pfarreileitung 041 467 11 01
 pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
 www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
 6206 Neuenkirch 041 467 11 01
 pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
 www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
 info@niklauswolf.ch
 www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
 6024 Hildisrieden 041 460 12 67
 sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
 www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
 6026 Rain 041 458 11 19
 sekretariat@pfarrei-rain.ch
 www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb

info@pastoralraum-

oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Schild auf dem Weg in den Ranft | Bild: Sylvia Stam

Wo die Stille mit dem Gedanken
Gottes ist, da ist nicht Unruhe
noch Zerfahrenheit.

Franz von Assisi (1182–1226), Heiliger und Ordensgründer
